

Im unteren Bassauer = Hof,
 Wolte Hr. Franz Maas / Ss. Theol. Lic.
 bey diesem öffentlichen Freuden = Feste sein Liecht
 und Liebe folgendermassen erscheinen
 lassen :

I.

Die Röm. Priesterin (Vestalis) wie sie am Opfer =
 Tisch ihre Gelüden ablegt / mit dieser aus der
 Schrift erwählten Aufschrift :

PARAVI LVCERNAM CHRISTO MEO.

Zu Teutsch :

Ich habe meinem Gesalbten eine Leuchte bereitet.

II.

Ein anderes von oben herab angezündetes Brand = Opfer/
 mit der aus anligender Stelle beygedruckter Aufschrift :

*INIMICOS EIVS IN DVAM CONFV-
 SIONE : SVPER IPSVM AVTEM
 EFFLOREBIT SANCTIFICATIO
 MEA.*

Zu Teutsch :

Seine Feinde will ich mit Schanden bekleiden :
 aber meine Heiligung soll über Ihn her =
 lich hervor = blühen.

)o(

III. Ein

III.

Ein fernerhin gen Himmel steigendes Wunsch-Opfer / mit
dieser aus dem erst-angezogenen Psalm fortgesetzten Auf-
schrift :

*ET FILII EORVM VSQVE IN SECV-
LVM SEDEBUNT SVPER SEDEM
TVAM.*

Zu Teutsch :

Und ihre Kinder werden ewiglich auf deinem
Thron sitzen.

Vom Herrn von Newenstein.

In der Märtner-Strassen

Bei dem Wilden-Mann /

Hat der alda wohnhafte Bürgerl. Wirt / und Gast-Geb/
Hr. Anton Mühlbaur / seine 24. Fenster bey der erfreulichen
Ankunft Ihero Majestät des Kaisers auf folgende
Art beleuchtet :

I.

In grosses feindliches Kriegs-Heer von Französischen und Spa-
nischen Truppen angefüllet / auf dem rechten Flügel Ihero Maj.
der Kaiser mit einigen Officieren stehend.

u. s. Ich stehe vor Dir ganz allein /
Wann Ihrer Feind viel Tausend seynd.

2. Ein

2.

Ein schöner Garten / worinnen Ihre Majestät der Kaiser / und die
Kaiserin spazieren giengen.

u. st. Zur Lust / und Freuden /
Zu Trost uns Beyden.

3.

Der Chur-Fürst in Sachsen seinen Truppen den Befehl zu marchi-
ren ertheilend.

u. st. Für das Haus Oesterreich /
All mein Gut / und Blut /
Mein Hand stäts wagen thut.

4.

Ein Laborant in einem Laboratorio sitzend / und auf einem Topf
die Kaiserl. Crone ligend.

u. st. Ich hab so lang gelaborirt /
Bis mir die Kunst einmal hat victorisirt.

5.

Ein Garten / worinnen unterschiedliche Vögel zu sehen / unter wel-
chen ein Adler / der seinem Nest mit der Reichs Crone zusflog.

u. st. Das Sprichwort muß erfüllet seyn /
Wo's Vögel gibt / fliegen auch Adler ein.

6.

Ein Birts-Haus in Frankreich / worinnen etliche Franzosen sich
wegen der Kaiser-Wahl verwunderten / bey der Thür sassen etli-
che Panduren / und Croaten / und trunken die Gesundheit des
Kaisers.

u. st. Teremtete! der Wein ist gut /
Wir seynd schuldig / daß man zu des Kaisers
G'sundheit auch einen trinken thut.

7. Ein

7.
Ein grosser Löw gegen dem Haus Desterreich brüllend / der Kaiser/
als ein Hercules solchen zurück, treibend.

u. st. Ihr Löwen und Bären bleibt lieber zu Haus /
Als daß ihr geschlagen werd't von diesem Haus.

8.
Ein lustiger Bauren, Tanz von unterschiedlichen Volk.

u. st. En Gredl sey nur lustig / und wol auf /
Heut muß noch gehen unser Gütl drauf.

9.
Ein Franzos in gröster Galla auf der Strasse speisend / in der Höhe
ein Adler fliegend / und er solchen fangen wolte.

u. st. So hat des Adlers Macht /
Den Hochmut umgebracht.

10.
Ein kleines Kind auf einem Bett, Schämmel kniend / und gegen
dem Aug Gottes seine Hände aufhaltend.

u. st. Ist gleich mein Wunsch gar klein /
So muß ich doch dabey seyn /
Was schadt's / die Treu macht halt den besten
Knecht.

11.
Die Göttin Fortuna, in einer Hand die Reichs, Crone haltend / in
der anderen den Scepter.

Die Göttin spricht / die Crone dem Würdigsten / der Weis-
heit und Vernunft im Feld gebraucht hat.

12.
Etliche Tische mit Gästen unter einander sich erlustigend.

u. st. Jetzt Kellner schenk ein brav Wein /
Weil viele Gäste kehren ein.

13.

Eine Sonne ober dem Französischen Lager schwebend / und die Fran-
zosen ihre Augen verhaltend.

u. ff. Ich weiß nicht / was mich so blendt /
Ich glaub / ich seh den Adler geedrnt.

14.

Beide Erz Herzogen von Oesterreich / wie auch die kleine Erz Her-
zogin unter einander spielend. Der kleine Erz Herzog CARL
sprache:

u. ff. Wann ich schon noch bin klein /
Mein Wert ist dannoch groß /
Der gütige Sonnen Schein /
Zog mich aus Mutter Schoß.

15.

Etliche Panduren / und Croaten / an dem Rhein Strom spazieren
gehend / auf der anderen Seite etliche Franzosen einen aufgepuß-
ten Hahn tragend / solchen aber die Panduren zu ihrer Beut ma-
chend.

u. ff. Ey! Ey! du Goggel: Hahn /
Du must heut noch gerupfet werden.

16.

Die Stadt Wien / ober derselben das Aug Gottes.

u. ff. Weil uns Gott einen Kaiser b'schert /
So sey ihm diese Freud verehrt.

17.

Ein Schif in dem Meer / das die Wellen sehr stark suchten zu ver-
schlingen.

u. ff. Dieses Schif hat grosse Noht /
Gott solches doch erhalten wolt.

18. Ei

Einige Husaren in das Elsaß einbrechend / und sehr viele Beut machend.

u. st. Ihr Franzosen / gebt her / was ihr habt / des Spiegel Glanz wird jetzt vermehret / weil wir Husaren das Haus von Lothring verehren.

Die Stadt Frankfort / wie solche in größten Freuden wegen der erfreulichen Kaiser-Wahl sich erlustigte:

u. st. Dem stolzen Hahn zeigen wir jetzt den Truß / Weil die Lerchen seynd uns zum Schuß.

Ein alt-erlebter Mann / voller Freuden auf der Gassen.

u. st. So hat FRANCISCVS mir ein anders Leben geben /

Für dich / o grosses Lerchen-Haus /
Für dich jetzt sehen die Aspecten gut aus.

Ein Currier / welcher zu allen auswärtigen Höfen die fröhliche Zeitung dieser Kaisers-Wahl brachte.

u. st. Die neue Lerche den Frieden singt /
Weil sie des Friedens Zeichen bringt /
Lasset den Hahn nur in seiner Steigen pralen /
Weil er hoch gestiegen / je niedriger wird er fallen.

Die übrige Fenster waren mit denen Desterreichischen / und Lothringischen Wappen gezieret.

Zu Maria: Hülf in dem weissen Edmelm: Wirts-Haus

Wäre folgende Illumination zu sehen:

Das erste Fenster stellet vor / wie die ganze Welt mit Krieges-
Feuer überhäuffet / und umgeben. Solches Feuer aber durch
die frohe Botschaft / daß der Groß-Hertzog als Römischer Kai-
ser erwehlet seye / auf einmal gedämpfet wurde.

O. st. Illæsus ab igne.

u. st. Das Feuer ist sein Element /
Dieweil es ihn niemals verbrennt.

^{2.}
Die andere kleine Neben-Seite führete den sich selbst zu Asche
verbrennenden Vogel Phœnix.

O. st. Combustione incrementum.

u. st. Was andere verzehret /
Ist das / so mich ernähret.

^{3.}
Die Hofnung / und die Gerechtigkeit / die Milde / und Stärke des
Kaisers.

u. st. Sehet wie die Liebe meine Lust gestillt / mit gutem
Hofnungs-Wind durchdringt.

^{4.}
Ein Tisch voller lustigen Gästen / deren sich schon der mehreste Theil
berauschet.

u. st. Darbey schenkt Bacchus Necar ein / und ruffet hin
auf seine Gäst: Johannes: Segen muß auch seyn / Vi-
vat es lebe der FRANCISCVS!

^{5.}
Ein Tisch mit Musicanten / welche auffspielten.

O. st. Omnia penetrans.

u. st. Der Schall von unsrer Lieblichkeit
Verkündigt Destrreich Kaisers: Zeit.

6. Eine

Eine Fama gleich einem Echo diesen Schall noch weiter ausbreitend.
O. st. Voce respondet.

u. st. Das Glück vom Oesterreichs grossen Haus
Ruft meine Fama weiter aus.

In dem Perlasischen Haus gegen der Bastey
zu ebener Erden waren folgende Teutsche Verse
auf rückwärts beleuchteten Schrift-Schildern
zu lesen:

I.

Ein lieber Adler habe Dank /
Das VIVAT hat ein' grossen Klang ;
Du machest groß das Haus Oestreich /
Drum wird gelobt das Römisch' Reich /
Welch's als ein Mittel-Name war /
Die Feinde zu vernichten ganz und gar /
Drum wir unser ganz Vertrauen
Allein auf Gottes Hülfe bauen.

2.

Ich ware also fest verborgen /
Daß Oestreich truge grosse Sorgen /
Ob wieder kommen möcht' empor
Zu Haus Oestreich gleich wie zuvor /
Obschon die Feinde meiner lachten /
Ich Obsorg trug / und thäte wachten /
Bis mir die Zeit setzte das Ziel /
Und ich als Kaiser gewann das Spiel ;
Auch hoffe alle die zu dämpfen /
Die mit Haus Oestreich jezo kämpfen.